



Sonnenbergstrasse 17-21

schützenswert

K

Quartier	Altenberg-Rabbental
Baujahr	1904-1905
Architekten	Alfred Hodler, Architekt, Bern
Bauherrschaft	Alfred Hodler, Architekt, Bern
Parzellen-Nr.	978-980

Baugeschichtliche Daten

Nr. 21: Diverse Veränderungen, zuletzt Wintergarten (1988)

Nr. 21 ist im Unterschied zu 17 und 19 ein Mehrfamilienhaus

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Drei Reiheneinfamilienhäuser, erb. 1904/05

Reihe von drei zusammengebauten Einfamilienhäusern, die vom Architekten Alfred Hodler in eigener Regie errichtet wurde. Malerische Putzbauten unter lebhaften Mansarddächern mit drei turmartig silhouettierten Risaliten, die die Hanglage in unmittelbarer Nähe der Kornhausbrücke prägen. Das markante, talseitig zutage tretende Sockelgeschoss aus rustizierten, mittelgrossen Kalksteinquadern nimmt Wirtschaftsräume auf und dient zugleich als Terrasse, die von verputzten Brüstungswänden mit verdachten Brüstungspfählen eingefasst wird. Die hellen Fassaden werden durch Hausteinelemente gegliedert. An der Nordfassade befinden sich qualitativ gestaltetete Portale mit unterschiedlichen, floralen Gewändereliefs und zeittypisch beschlagenen Türen unter Vordach. Jeweils links der Portalachse befinden sich die schwach vorstehenden Treppenhausrisalite, deren Fenster um halbe Geschosshöhe verschoben sind. Die Sockelzone reicht an dieser Fassade bis zum kräftigen Sohlbankgesims des Erdgeschosses. Die turmartigen Risalite an der Südfassade dienen je nach Geschoss als Loggia, Balkon oder Terrasse. Giebel und Dächer sind unterschiedlich ausgeführt, was den pittoresken Charakter des Hauses wesentlich mitprägt. Die Befensterung der Fassaden erfolgt hierarchisch nach Achsen und Geschossen. Unverkennbar ist das gotisierende Formengut, das sich in vielfältiger, aber disziplinierter Weise ausdrückt. Gestaltungsfreude zeigt sich auch in den sorgfältigen Details: Glasmalereifenster und Kartuschen der Treppenhäuser oder den Holzkonstruktionen der Trauf- und Giebelbereiche. Ein besonders augenfälliges Element sind die mit Blumenmotiven bemalten Fassadenbereiche - an Nr. 21 mit sich rankenden Sonnenblumen vor einem kräftig blauen Hintergrund. Die Umgebung der Hausreihe ist terrassiert und stark begrünt. Die Südfassade zählt zum erweiterten Strassenraum der Kornhausbrücke und wirkt in hohem Masse identifikativ für das Quartier. Der historistische Bau mit Elementen des Jugendstils bernischen Zuschnitts ist ein ausserordentlich gutes Beispiel des für gehobene Ansprüche konzipierten, vertikal organisierten Reihenhauses und eine bautypologische Seltenheit.

HP.R. 1992 / ste 2016

